

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, P. Bobby begrüßt euch wieder im Namen Jesu Christi zum 312. Tag unserer Bibelreise bis Pfingsten 2021. 5 Kapitel waren heute zu lesen: Jesus Sirach 50, Ezechiel 4,5+6 sowie das 8. Kapitel des Lukasevangeliums.

Im 50. Kapitel lobt Jesus Sirach den Hohepriester Simon, einen Zeitgenossen und Heiligen der Zeit nach dem Exil. Hier sehen wir, wie sehr Jesus Sirach die Priester und ihr Priesteramt würdigte. Wenn der Priester die Segensworte mit seinem Mund ausspricht, erhält die Gemeinde wahrhaft den Segen des Allerhöchsten. In den Versen 22-24 erfolgt ein Aufruf zum Gebet und zum Lobpreis Gottes, damit wir Friede, Freude, Barmherzigkeit und Erlösung erhalten. Diese drei Verse sind ein schönes Gebet: *„Und nun lobpreist den Gott des Alls, der überall große Dinge tut, der unsere Tage erhöht vom Mutterleib an und an uns handelt nach seinem Erbarmen! Er gebe uns Fröhlichkeit des Herzens und dass Frieden sei in unseren Tagen, in Israel für die Tage der Ewigkeit. Sein Erbarmen möge uns treu bleiben und er befreie uns in unseren Tagen!“* Halleluja!

In den Versen 25-29 bringt Jesus Sirach seine Abneigung gegen drei Nachbarvölker zum Ausdruck: Die Philister, die Edomiter und die Samariter. Dann spricht er davon, dass diejenigen, die seine Lehren studieren und sich zu Herzen nehmen, ihren Verstand bilden und Erkenntnis erlangen. Vers 28+29: *„Selig, der bei diesen Dingen verweilt und sich dies zu Herzen nimmt und weise wird. Denn wenn er dies tut, hat er zu allem Kraft, weil das Licht des Herrn seine Fährte ist; er hat den Frommen Weisheit gegeben. Gepriesen ist der Herr in Ewigkeit! Amen, amen!“*

Kommen wir nun zum Buch Ezechiel. Zu diesem Buch müsst ihr wissen, dass der Prophet Ezechiel in erster Linie für seinen Symbolismus bekannt ist. Das ganze Leben Ezechiels ist eine einzige Prophezeiung. Der Herr hat ihn mehr als alle anderen Propheten eingesetzt, um Seinem Volk die Prophezeiungen in Form von symbolischen Handlungen zu offenbaren, um die Herzen der Menschen zu erreichen. Es zeigt auch, wie stark diese Botschaften Gottes das Leben des Propheten in Besitz nahmen. Jeden Aspekt Seines Lebens hatte er dem Herrn geweiht, so dass ihm kein Eigenleben mehr verblieb. All seine Worte und Taten dienten als Werkzeug, die Botschaften Gottes zu verkünden. Ein wunderschönes Beispiel finden wir in Ezechiel 4,4, als Gott ihm sagt: *„Du, leg dich auf deine linke Seite und leg die Schuld des Hauses Israel darauf! Die Zahl der Tage, die du darauf liegst, trägst du ihre Schuld.“*

Hierin liegt eine sehr wichtige geistige Botschaft für uns verborgen: Wenn Gott uns auserwählt hat, ein Instrument des Segens für die Menschen zu sein, dann läßt Gott es zu, dass wir gewisses Leid ertragen dürfen. Jeder Tropfen meines Leids kann der Herr dann zur Sühne und für die Vergebung der Sünden anderer einsetzen. Deshab bin ich berufen, dem Herrn zu gestatten, meinen Schmerz, meinen Kummer, meinen Fall, die Tage tiefster Not und alle negativen Dinge, die ich im Leben zu ertragen habe, zur Rettung der Seelen einzusetzen. Dies nennt heilbringendes Leid. Die Voraussetzung hierfür ist, ungerechtes Leid bereitwillig zur Rettung von Seelen einzusetzen. Es ist die schönste Art des Leidens - das Leiden stellvertretend für andere (siehe Kol 1,24). Der Herr erlaubt Ezechiel, die Strafe für das Volk auf sich zu nehmen. Halleluja! Unsere Krankheit, unsere Behinderung ist nicht umsonst, wenn ich sie Gott aufopfere, wird sie zu einem großen Segen, denn der Herr kann sie zur Rettung von Seelen einsetzen! Welch wunderbare Offenbarung – preiset den Herrn!

Der Prophet Ezechiel bringt uns sieben Hauptbotschaften: Erstens ist Gott nicht begrenzt auf einen bestimmten Ort oder bestimmte Menschen. Unter den Juden herrschte damals die allgemeine

Überzeugung, dass der Tempel von Jerusalem das Symbol und der Ort der göttlichen Gegenwart unter Seinem Volk war. Das war auch der Grund für ihre Niedergeschlagenheit und Traurigkeit im Exil im fernen heidnischen Land, da sie dachten, fernab von Gottes Präsenz im Gelobten Land zu sein. Der Prophet Ezechiel aber empfing im babylonischen Exil Botschaften vom Herrn, zuerst am Fluss Kebar (Ez 1,1-3), als der Herr ihn zum Prophetendienst berief. Es ist die längste Erzählung von einer Berufung im Alten Testament. Damit wurde ein neues geistiges Verständnis von der Omnipräsenz, der Allgegenwärtigkeit Gottes unter den Juden geschaffen. Sie sahen, dass für den Herrn nichts unmöglich ist. Die Babylonier hatten sich abfällig über den Gott der versklavten Israeliten geäußert.

In Ezechiel sehen wir die glorreiche Vision Gottes, durch den Gott viele Verheißungen ausspricht, damit sie wissen, dass Er der Herr der Völker ist und vieles zum Ruhme Seines Namens bewirkt. Drittens möchte der Herr durch die Stabilität, den Wohlstand und die Heiligung des Volkes Seine Herrlichkeit unter den Völkern wiederherstellen. Immer wieder erklärt Gott in Ezechiel (Ez 20,9): *„Doch ich handelte um meines Namens willen, damit er nicht entweicht werde vor den Augen der Völker.“* (siehe auch Ez 20,14, Ez 20,22, Ez 39, 9, Ez 25,7+25, Ez 43, 7 usw.)

Die vierte Botschaft ist die Heiligkeit Gottes und die Notwendigkeit, Seinen Namen heilig zu halten. Der Sündhaftigkeit des Menschen steht die Heiligkeit Gottes gegenüber. Der Mensch verfällt immer wieder der Sünde, ist aber zur Heiligkeit berufen. Die fünfte Botschaft liegt in den ethischen und religiösen Pflichten des Menschen. Der Prophet war Priester und als solcher hing sein Herz am Tempel und Gottesdienst. Deshalb verurteilte er die Vernachlässigung der geistlichen Pflichten und baute sein Leben auf Gott auf und tat das, wozu Gott ihn aufforderte. Die sechste Botschaft ist die persönliche Verantwortung eines jeden einzelnen. Damals befolgte man die vom Stamm vorgegebenen moralischen und religiösen Vorschriften. Der Prophet wiederum hob immer wieder hervor, dass jede Person selbst für ihre Seele verantwortlich ist. Eine Seele, die sündigt, stirbt. Die siebte und letzte Botschaft ist, dass Gott, der Herr über die Menschen, Sein Volk durch sein Erbarmen rettet. Die Veranlagung zu sündigen, ist tief im Herz des Menschen verankert; Gott aber in Seiner unermesslichen Barmherzigkeit wäscht Sein Volk rein. Gottes Verheißung für uns: *„Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch.“* (Ez 36,25-26)

All dies tut Er, damit der Mensch sein Herz wieder Gott zuwendet. Die Prophezeiungen finden schließlich Erfüllung in Jesus Christus. Von Gottes Barmherzigkeit ist im Buch Ezechiel immer wieder die Rede (Ez 16,53/60/61, Ez 20,40-44, Ez 34-11, Ez 36,26-32 und Ez 37,1-14). Preiset den Herrn!

Das 8. Kapitel des Lukasevangeliums beginnt mit folgenden Worten: *„Und es geschah in der folgenden Zeit: Er [Jesus] wanderte von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und verkündete das Evangelium vom Reich Gottes. Die Zwölf begleiteten ihn und auch einige Frauen, die von bösen Geistern und von Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, aus der sieben Dämonen ausgefahren waren.“* Im Evangelium treffen wir immer wieder auf Maria von Magdala, weshalb wir ihre Person heute etwas näher betrachten wollen. Wir tun dies mit Hilfe von Cornelius a Lapide: „ Diese Frauen folgten Christus: 1.) aus Dankbarkeit, weil er ihre Krankheiten geheilt und die Dämonen, von denen sie besessen waren, ausgetrieben hatte. 2.) Um in Sicherheit zu sein, damit sie nicht, wenn sie sich von ihrem Heiler entfernten, wieder von ihren früheren Krankheiten heimgesucht würden. 3.) Aus frommen Motiven, damit sie durch Seine Gesellschaft und Seine

Predigt an Heiligkeit zunehmen würden. Maria: Im Hebräischen bedeutet Maria ein „bitteres Meer“ der Reue. Das aramäische „Magdala“ – hebräisch „Migdal“ bedeutet „Turm“: Maria Magdalena war hochgewachsen und intelligent. Es ist auch die Wurzel des englischen Wortes „magnificent“ – sie wurde verherrlicht, da sie Jesus folgte und Ihm diente und das Mysterium Seiner Passion bewahrte. Der Name Magdalena steht auch für ihre übergroße Reue und Liebe sowie ihrem kontemplativen Leben. Viertens brachte sie die Lehre Christi zu einem heiligen und tugendhaften Leben. Das hebräische „gadal“ bedeutet „für einen Zweck erzogen sein“. Sieben Dämonen waren aus ihr ausgetrieben worden, die für die sieben Hauptsünden stehen. Das wurde ebenfalls von Theophylaktus, dem Hl. Gregor und Bede erwähnt.“ Soweit Cornelius a Lapide. Halleluja!

Vers 16: *„Niemand zündet eine Leuchte an und deckt sie mit einem Gefäß zu oder stellt sie unter ein Bett, sondern man stellt sie auf den Leuchter, damit jene, die eintreten, das Licht sehen.“* Der Hl. Maximus der Bekenner gibt uns hierzu folgende schöne Erklärung: „Unser Herr nennt sich selbst eine Leuchte, die inmitten der Welt aufgestellt ist. Christus - Seinem Wesen nach Gott und durch den Willen Gottes Mensch – war wie eine Fackel mitten im Haus in der Seele des Menschen entzündet worden, um alles um Ihn herum zu erleuchten. Der Leuchter ist die Kirche, in der Er in Seiner Göttlichkeit erstrahlt.“

Lassen wir noch Johannes Chrysostomus zu Wort kommen: „Mit diesen Ausdrücken veranlasst Jesus seine Zuhörer, eifrig und lebendig am Heilswerk teilzunehmen, indem Er ihnen vor Augen hält, dass sie im Fokus der Öffentlichkeit und der ganzen Welt stehen.“ Preiset den Herrn!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist! Amen.